

# Markus (3) Der mich ruft

Andy Nothnagel

## Text:

### Markus 1

14 Nachdem Johannes gefangen genommen worden war, ging Jesus nach Galiläa und verkündete dort die Botschaft Gottes. 15 Er sagte: »Die Zeit ist gekommen, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt diese gute Botschaft!« 16 Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Fischer, die auf dem See ihre Netze auswarfen, Simon und seinen Bruder Andreas. 17 Jesus sagte zu ihnen: »Kommt, folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen.« 18 Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. 19 Er war noch nicht viel weiter gegangen, da sah er zwei Männer, die im Boot saßen und ihre Netze in Ordnung brachten, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes. 20 Jesus forderte sie ebenfalls auf, mit ihm zu kommen. Da ließen sie ihren Vater Zebedäus mit den Arbeitern im Boot zurück und schlossen sich Jesus an.

## Weiterführende Fragen:

1. Jesus tritt genau in dem Moment auf, als Johannes verhaftet wird — also mitten in einer bedrohlichen, schwierigen Situation. Was das darüber, wie und wann Gott handelt?
2. Als Jesus die vier Fischer ruft, lassen sie sofort alles stehen und liegen — ohne Diskussion, ohne Bedenkzeit. Was hatte Jesus an sich, das eine so schnelle und entschlossene Reaktion ausgelöst hat?
3. Jesus ruft die Fischer nicht als anonyme Masse, sondern geht gezielt auf jeden einzelnen zu und spricht ihn persönlich an. Hast du schon einmal das Gefühl gehabt, dass Gott dich persönlich anspricht — und wie war das für dich?
4. Die Fischer lassen ihre Netze los — nicht weil die Netze wertlos waren, sondern weil sie erkannten, dass etwas Größeres gekommen war. Ihre Netze waren ihr Lebensunterhalt, also etwas Gutes und Notwendiges. Gibt es in deinem Leben gerade etwas — vielleicht auch etwas Gutes — das du so fest hältst, dass es schwer wäre, es loszulassen, wenn Gott dich woanders hinruft?
5. Sammelt die „Netze“ und betet explizit dafür, dass Gott euch hilft, diese loszulassen.